

Pastorale Grundlagen der Notfallseelsorge

Material zur Weiterbildung
in der Reihe „Notfallseelsorge und Krisenintervention“ 2014 / 2014
an der Ruhr-Universität Bochum / Lehrstuhl für Pastoraltheologie



Past.-Ref. Dr. Gerhard Dittscheidt

Koordinator für NFS / FW / RD – Seelsorge
im Stadtdekanat Wuppertal
Krankenhausseelsorger

Pastoralpsychologe (DGfP)
Supervisor (DGSv)
Fachb. Psychotraumatologie (nach DeGPT)
g.dittscheidt@web.de
01.2015

Prospekt von 6 Aspekten zur pastoralen Grundlegung der NFS

1. Die *kirchliche Situation heute* und die *Situation der Notfallseelsorge* darin
2. Das *theo-logische* und *diakonische* Proprium der Notfallseelsorge
 - Die Frage des Leidens
 - Die diakonische Praxis der Notfallseelsorge
3. *Biblische* Grundlagen diakonischen Handelns
 - Alttestamentliche Motive
 - Neutestamentliche Motive
4. Notfallseelsorge als *kirchliches Handeln*
 - Konsequenzen:
 - Seelsorge – Verständnis
 - Notfallseelsorge als Umsetzung kirchlicher Grundvollzüge
5. Notfallseelsorge als *seelsorgliche Praxis* im engeren Sinn
 - Notfallseelsorgliche Grundhaltungen:
 - Compassion* & Solidarität & Barmherzigkeit
 - Notfallseelsorgliche Praxis
 - NFS & *Psychotraumatologie*
 - NFS – spezielle *seelsorgliche Kompetenz*
 - NFS & *Notfallpsychologie*
6. *Resümee*



6 Gesammelte Aspekte der pastoralen Grundlage der NFS

1. Aspekt:

Die kirchliche Situation heute und die Situation der Notfallseelsorge darin

- ☞ Notfallseelsorge muss ihr Handeln *professionell und kompetent im Dialog nach außen* begründen und praktizieren.

... Denn: Notfallpsychologisch und -medizinisch, aber auch traumatherapeutisch lassen sich im Zusammenhang mit dramatischen individuellen und katastrophischen Ereignissen Ergebnisse namhaft machen, die eine seelsorgliche Begleitung beachten muss – und kann.

- ☞ Notfallseelsorge muss ihr *seelsorgliches und pastorales Proprium im Gesamt heutigen kirchlichen Handelns nach innen bestimmen*. Diesbezüglich praxisrelevante Antworten zu entwickeln, stößt an Grenzen pastoraltheologischer Konsense, die weitere inhaltliche Fragen aufdecken.

... Denn: Die Umbruchsituation in der Kirche lässt die Anfrage von außen um Unterstützung als eine grundsätzliche Herausforderung im Kirche-Welt-Verhältnis sichtbar werden, die das kirchliche Selbstverständnis herausfordert.

- ✓ - *Welches Selbstverständnis hat kirchliches Handeln grundsätzlich (innen & außen)?*
- ✓ - *Wie und warum arbeitet Notfallseelsorge konkret?*



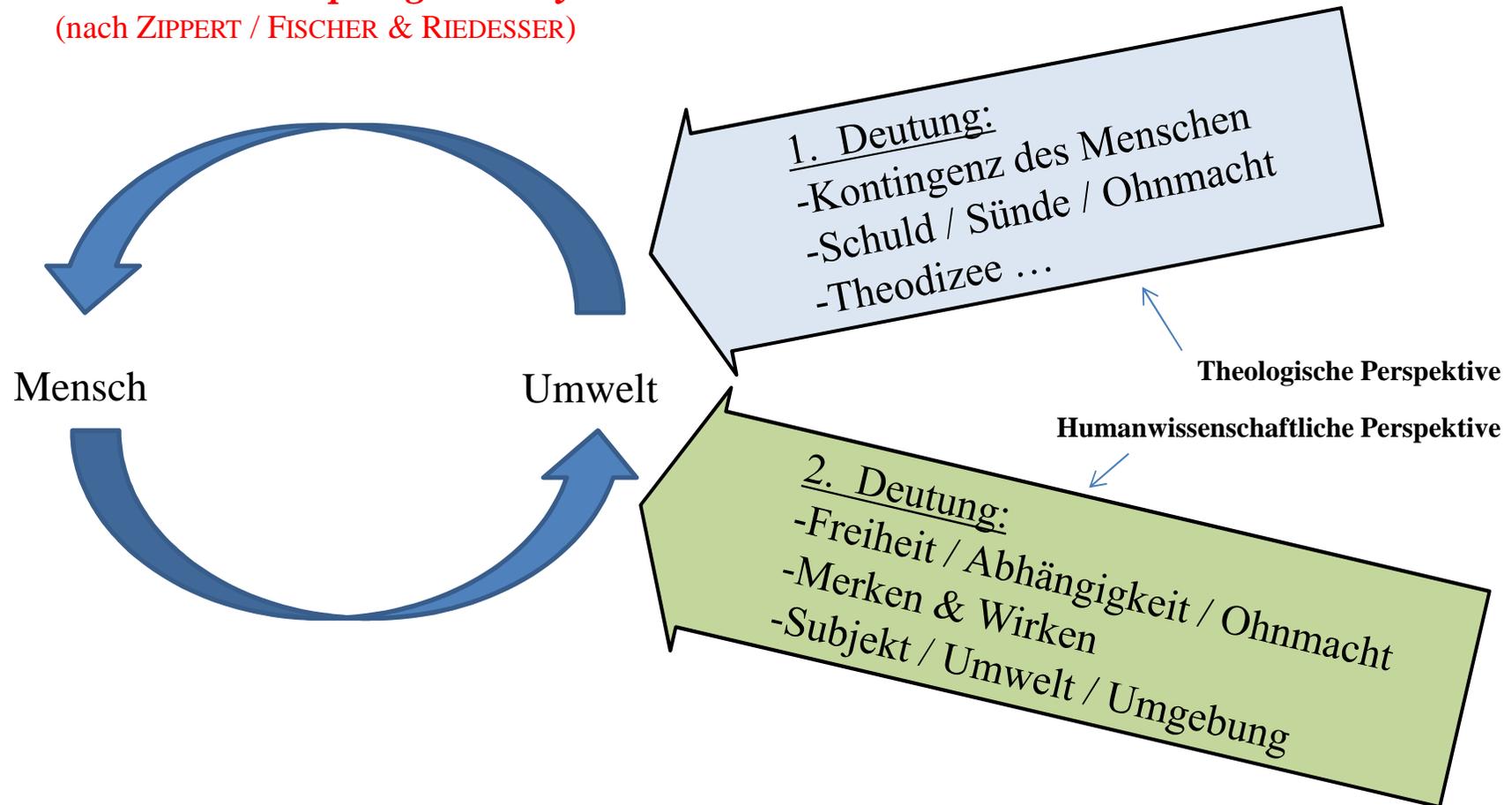
Gesammelte Aspekte der pastoralen Grundlage der NFS

1. Aspekt:

Die kirchliche Situation heute und die Situation der Notfallseelsorge darin –

Die theo-anthropologische Dynamik der Situation!

(nach ZIPPERT / FISCHER & RIEDESSER)



2. Aspekt:

Zwei theologische Charakteritika der Notfallseelsorge

a. theo-logische Grundlagen der Notfallseelsorge

- Die Frage des Leidens

Die *Gottesfrage* ist in einer doppelten Richtung Schlüssel christlich-theologischer Betrachtung:

- Sie stellt sich angesichts des Leidens der Menschen als Frage nach Gott in jedem Leiden.
- Sie stellt – wenn denn Gott Mensch wird – jeden Christen in der Nachfolge zugleich in die Spur jedes (leidenden) Menschen.

Sie sollte ...

- ... im Rahmen einer „leidsensiblen Theologie“ gestellt werden,
- die eine anamnetische Kultur befördert. (METZ)



2. Aspekt:

Zwei theologische Charakteritika der Notfallseelsorge

b. diakonische Grundlagen der Notfallseelsorge

HASLINGER führt aus:

„In der konkreten je individuellen wie gemeinschaftlichen Existenz, in der Menschen in Authentizität und Verantwortung durch ihre Zuwendung zu anderen Menschen bewusst oder unbewusst die helfende Zuwendung Gottes zum Menschen abbilden, ist das Konstitutivum der christlich-kirchlichen Diakonie als *christlich-kirchliche Diakonie* zu suchen und nicht im ‚Spezifischen‘, in dem, was zu dieser ‚normalen‘ Existenz hinzukommt.“

(HASLINGER: Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft, 428.)

Er reduziert den Anspruch auf das *Fundamentalprinzip*

„*Um der Menschen willen*“, das er wie folgt füllt:

„Alles, was unter Berufung auf den Gott Jesu Christi geschieht, muss um der Menschen willen geschehen, den Menschen und ihrem menschenwürdigen Leben dienen.“

(HASLINGER: Lebensort für alle, 240.)



2. Aspekt:

Zwei theologische Charakteritika der Notfallseelsorge

diakonische Grundlagen der Notfallseelsorge

Notfallseelsorge kann sich in ihrer Praxis als ein Teil der kirchlichen Praxis verstehen und kann die bekannten Grenzen auch verändern bzw. überschreiten. Sie soll im Referenzrahmen kirchlichen Handelns nach dem Modell der **Grundvollzüge**, wie es HASLINGER entfaltet, so konkretisiert werden, dass sie als kirchliche Handlungsoption nachvollziehbar und im erforderlichen Maß umgesetzt wird.

Das Problem lässt sich wie folgt formulieren:

Selbst wenn gute Argumente dafür sprechen, dass es zum Auftrag der Kirche gehört, hinlänglich und heilsam für Menschen in Not da zu sein, so enthebt sie das nicht der Aufgabe, sich als Kirche entschieden selbstkritisch oder selbst-evangelisierend zu sehen und zu verhalten und diesen Auftrag für die eigenen Mitglieder und zu deren Wachstum im Glauben wahrzunehmen.

Hier spiegelt sich die Anfrage an die Kirche nach der Bedeutung der Notfallseelsorge als heutiger Herausforderung.

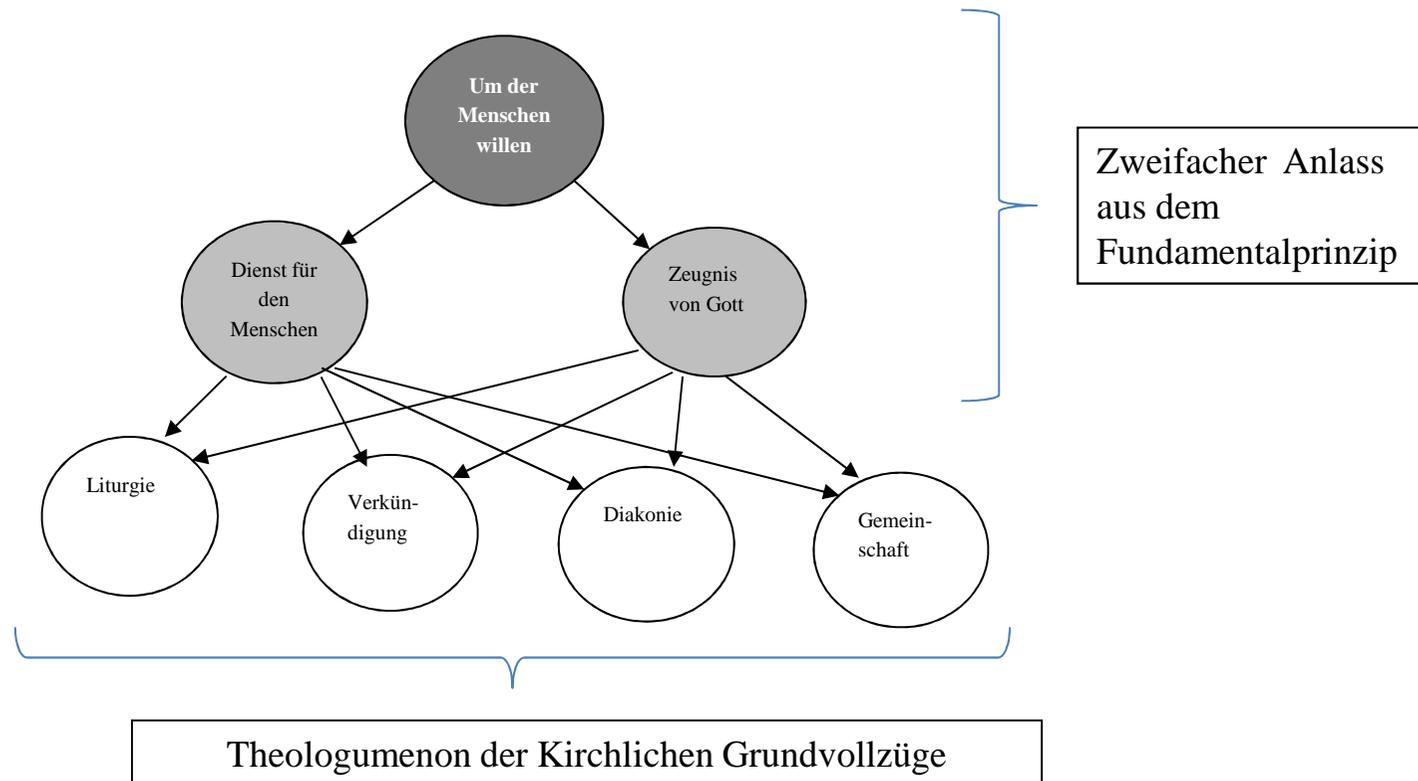
2. Aspekt:

Zwei theologische Charakteritika der Notfallseelsorge

- *Die diakonische Praxis der Notfallseelsorge*

HASLINGER präsentiert zur Erläuterung diese Grafik

(Grafik zum Fundamentalprinzip kirchlichen Handelns, in: Ders.: Lebensort für alle, 240):



3. *Aspekt:*

Biblische Grundlagen diakonischen Handelns

- *Alttestamentliche Motive*

- *Das Motiv der Klage (Psalmen / Hiob / „inkohärenter Diskurs“)*
- *Das Motiv von Gottes Gerechtigkeit (Ex 22,24-26 / Dtn 15,1-23)*
 - *Dem Fremden und Bedürftigen soll geholfen werden, wie dem Volk auf der Flucht Hilfe war.*
- *Das Motiv des Prophetischen Einspruchs (Am 5,21-24)*
(advokatorisch, aktuell, nicht verfügbar, kritisch, politisch, risikoreich (HASLINGER))

—————> *(unter anderem Citypastoral / Telefonseelsorge / Hospizseelsorge) **Notfallseelsorge***



3. *Aspekt:*

Biblische Grundlagen diakonischen Handelns

- ***Neutestamentliche Motive***
- ***Die begonnene Gottesherrschaft (Lk 4,18-19 / Schon-jetzt-und-noch-nicht / Handeln aus der Hoffnung des Anfangs für jeden Menschen)***
 - „Die Reich-Gottes-Botschaft verlangt eine bedingungslose, heilend-befreiende Zuwendung zum Mitmenschen als Folge (nicht als Bedingung) der freien, unverfügbaren Heilszuwendung Gottes zum Menschen.“ (HASLINGER: Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft, 645.)*
- ***das Samaritergleichnis (Lk 10, 25–37)***
- ***die Rede vom Weltgericht (Mt 25, 31–46)***
- ***Texte zum Nächstenliebegebot (Mt 22, 34–40; Mk 12, 28–34; Lk 10, 25–28)***
- ***Die Werke der Barmherzigkeit (Mt 25,34-46 / Tob 1,17-20)***



4. Aspekt:

Konsequenzen:

ein diakonisch – seelsorgliches Verständnis.

Es geht um ...

- konkretes Handeln auf der Grundlage einer aktuellen Anfrage bzw. eigene Wahrnehmung
- und um die NFS als ein Beispiel biblisch-jesuanisch orientierten Handelns heute und eines aktuellen Kirche-Welt-Bezuges.
- Es geht nicht mehr um die Matrix von Gemeinde vs. Kategorie.
- Sowohl Inhalte als auch Personen und Rollen können sich ändern.
(Nauer / Steinebach / Schrappe / Steinkamp)

Erste Konsequenz für Notfallseelsorge als kirchliches Handeln

- Pastorale & strukturelle Verankerung

Notfallseelsorge hat sich als kirchliches Handeln etabliert. Zur nachhaltigen institutionellen, konzeptionellen und inhaltlichen Sicherung von Standards notfallseelsorglichen Arbeitens bedarf es der Angabe dessen, was unter professionellem und kompetentem Handeln verstanden werden soll.

Daran lassen sich drei pastoraltheologische Postulate oder Möglichkeiten anknüpfen:

- ☞ Notfallseelsorgliches Handeln muss sich theologisch im Diskurs mit Human-, Natur- und Geisteswissenschaften entfalten.
- ☞ Es wird als diakonisches Handeln vom ganzen Volk Gottes als Vollzug des evangelisierenden Auftrags durchgeführt.
- ☞ Es muss in kirchlicher Trägerschaft geschehen, als kirchlich-beauftragter Dienst in der Gesellschaft.



5. Aspekt:

Notfallseelsorgliche Grundhaltungen: Compassion, Solidarität und Barmherzigkeit

*Notwendige & hilfreiche semantische Ungenauigkeiten
im Zusammenhang der NFS*

Compassion
(Mitgefühl / Mitempfinden)

Barmherzigkeit
(Misericordia / göttliche,
vergebende Eigenschaft)

Solidarität
(solidus = gediegen / ethisch-politischer
Zusammenhang)



Solidarität = weltlich?

*Barmherzigkeit =
theo-logisch?*

*Compassion =
christliche Nachfolge
in stellvertretendes
Leiden (auch Gott hat
sich in die Welt hinein
begeben)?*

5. Aspekt:

Notfallseelsorge als seelsorgliche Praxis im engeren Sinn (1)

- *Notfallseelsorgliche Grundhaltungen: Compassion - pastoraltheologisch*

Hermann STEINKAMP ...

entwickelt ein dreistufiges Compassions – Modell:

1. Subjektkompetenz:

Individuelle & soziale Verzerrungen werden erkannt

2. Urteilskompetenz:

Erkennen komplexer Zusammenhänge in Kirche & Gesellschaft

3. Compassion als Handlungskompetenz

Sie umfasst, ähnlich der Solidarität, die erlernbaren Möglichkeiten des *Perspektivwechsels* und der *Empathie*, geht aber mit den in ihr enthaltenen Aspekten des *Mitleids* und der *Barmherzigkeit* über sie hinaus.

„[...] Compassion bezeichnet noch einen anderen Modus des Beistandes, der in der Fähigkeit und Bereitschaft besteht, sich situativ von der Not, vom Leid eines anderen anrühren zu lassen und ihm daraufhin beizustehen.“

(STEINKAMP: Die Vision: Gemeinden als Lernorte neuer Solidarität, 288.)



5. Aspekt:

Notfallseelsorge als seelsorgliche Praxis im engeren Sinn (2)

Notfallseelsorgliche Praxis - NFS – spezielle seelsorgliche Kompetenz 1

Charakteristika der mäeutischen Kompetenz:

- *beginnend aus dem eigenen Lebenskontext und im Kontakt mit dem Lebenskontext des Anderen, durch Wahrnehmen und Gestalten des diakonisch Erforderlichen, innere und äußere Ressourcen zu suchen, zu aktivieren und Vernetzungen zu bedenken und ins Spiel zu bringen,*
- *in einer Krise zu begleiten und zu beraten, um körperliche und psychische Erfordernisse gemeinsam abzuwägen, sodass Betroffene besser entscheiden können,*
- *den Anderen in seiner Not entlang an seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten so zu begleiten, dass er zu sich und seinen geistlichen, individuellen und gemeinschaftlichen Quellen findet.*

Wird hiervon ein (Teil-) Ziel erreicht, ist es möglich, dass Betroffene eine ihnen angemessene und von ihnen selbst (mit-) getragene Möglichkeit haben, individuelle oder gemeinsame Trauer, einen Verlust oder Leid wahrzunehmen und zu gestalten.



5. Aspekt:

Notfallseelsorge als seelsorgliche Praxis im engeren Sinn (3)

Notfallseelsorgliche Praxis - NFS – spezielle seelsorgliche Kompetenz 2

Inhaltliche Charakteristik der seelsorgerlichen Arbeit (MÜLLER-CYRAN):

- *Begegnung im „peritraumatischen Intervall“*
- *Seelsorge am Karfreitag:*
- *„spirituelle Reanimation“?*
 - *Auferstehungshoffnung*
 - *„Ich-bin-da“ / Ex 3,14*

5. Aspekt:

Notfallseelsorge als seelsorgliche Praxis im engeren Sinn (4)

- Gemeinsame Grundhaltungen in Kirche und Welt: Solidarität

HASLINGER stellt Solidaritätsaspekte aus christlicher Sicht im Anschluss an eine Analyse des Samaritergleichnisses zusammen:

„[...]“

- Solidarität meint das helfende, beistehende Handeln zugunsten von *Menschen in Notsituationen*.
- Solidarität ist notwendig *politisches* Handeln.
- Solidarität hat die *Wahrnehmung von Not* zur Voraussetzung.
- Solidarität erfordert sensibles *Mitfühlen*.
- Solidarität impliziert Gemeinsamkeit in Form der *Positionierung des Helfenden an der Seite des Notleidenden*.
- Solidarisches Handeln hat eine *Ungleichheit der Möglichkeiten* zur Voraussetzung.
- Solidarität besteht im *wirklichen Tun* des Notwendigen.
- Solidarische Beziehungen brauchen *Nüchternheit*.
- Solidarität beinhaltet unausweichlich das *Risiko des Konflikts*.
- Solidarität ist immer *begrenzt*; dagegen muss die *Solidarisierungsbereitschaft universal* sein.“

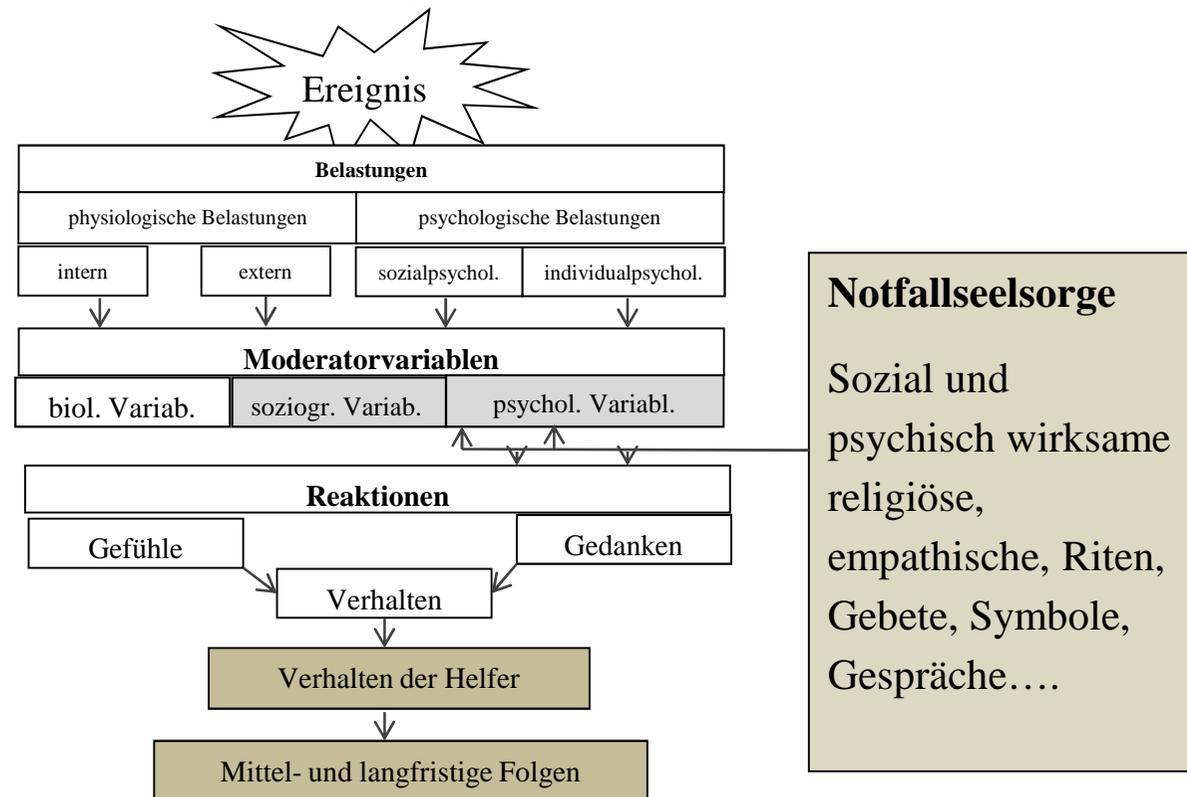
(HASLINGER: Diakonie, 382.)



5. Aspekt:

Notfallseelsorge als seelsorgliche Praxis im engeren Sinn (5)

Notfallseelsorgliche Praxis - NFS & Notfallpsychologie



Mögliche Belastungen und Folgen eines Notfalls für Notfallopfer. LASOGGA / GASCH. Notfallpsychologie. S. 36.
Ergänzt um den Punkt der notfallseelsorglichen Begleitung.

6. Resümee

Zusammengefasst gibt es, wie gezeigt, eine Fülle von Ansätzen zur Wahrnehmung und Entwicklung von heutigen kirchlichen Handlungsmöglichkeiten. Diese lassen sich konzeptionell integrieren und z. B. in Form der Notfallseelsorge als Antwort auf gegenwärtige gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen darstellen und praktizieren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!